



PROTOKOLL GEMEINDERAT KLOTEN

3. März 2015 · Beschluss 24-2014

L2 LIEGENSCHAFTEN – EIGENTUM, BAU UND UNTERHALT // L2.2.5 Schulgebäude, Schulanlagen, Kindergärten

6

Sanierung Schulhaus Feld; Antrag an den Gemeinderat, zuhanden der Urnenabstimmung, zur Projektgenehmigung und Kreditbewilligung in Höhe von Fr. 28'672'000.00 (Vorlage 1703)

Ausgangslage

Die Schuleinheit Feld besteht aus einem „Flickwerk“ an festen und „provisorischen“ Einzelbauten. Die Gebäude für Unterstufenschülerinnen und -schüler liegen teilweise weit auseinander und sind durch die stark befahrene Gerlisbergstrasse getrennt. Dies erschwert die Nutzung der Schuleinheit. Zudem verfügt die Anlage seit Jahren über zu wenig Hallen-Kapazität, was den Bau einer zusätzlichen Turnhalle notwendig macht. Im Rahmen grösserer baulicher Änderungen sind zudem die Bestimmungen des Behindertengesetzes zu erfüllen, welches eine Beseitigung von Benachteiligungen für Behinderte verlangt.

Angesichts der schwierigen Ausgangslage und der zu erwartenden hohen Kosten erachtete es der Stadtrat als sinnvoll, alle möglichen Optionen zu prüfen und eine zufriedenstellende Gesamtlösung zu suchen.

An der Sitzung vom 13. Juli 2010 bewilligte der Stadtrat deshalb einen Kredit von Fr. 155'000 für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs mit Präqualifikation (selektives Verfahren).

Aus den acht eingegangenen Wettbewerbsarbeiten wurde am 30. Juni 2011 durch das Preisgericht/Jury das Projekt „Vespa“ der Dahinden Heim Architekten, St. Gallerstrasse 45, 8400 Winterthur, als Sieger erkoren und zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Mit Beschluss vom 3. Juli 2012 hat der Gemeinderat eine Planungskredit von Fr. 998'000.00 bewilligt, worauf die Arbeitsvergebungen für den Architekten und die Fachplaner an der Stadtratssitzung vom 4. September 2012 bewilligt wurden.

Das Bauprojekt wurde im Rahmen einer Baukommission erarbeitet. Mit dem Kickoff vom 30. Oktober 2012 begannen die Planungsarbeiten. Am 21. Mai 2013 nahm der Stadtrat vom Projekt inklusive Kostenschätzung zustimmend Kenntnis, sodass die Planungsarbeiten am Projekt ohne Änderungen fortgeführt werden konnten.

Um das Projekt im gewünschten Umfang umzusetzen war die Entlassung des Schulhauses Feld aus dem Inventar der kommunalen Schutzobjekte notwendig. In Folge dessen beauftragte die Stadt Kloten die „ibid Altbau AG“ mit der Erarbeitung des Gutachtens zur Überprüfung der Schutzwürdigkeit des Kindergartens und des Schulhauses Feld mit Turnhalle. Das Gesuch um Entlassung wurde am 9. Juli 2013 durch den Stadtrat beraten. Aufgrund der Studie stimmte der Stadtrat einer teilweisen Entlassung zu. Die rekursberechtigte „Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz ZHV“ verlangte in der Folge den Entscheid, verzichtete sodann jedoch aufgrund des Gutachtens und der Argumentationen der Stadt Kloten auf die Einlegung eines Rekurses.

Als Folge der teilrevidierten Bau- und Zonenordnung, welche am 15. Juni 2013 in Kraft trat, musste die Schulraumplanung überprüft werden. Das Ergebnis der Studie „Schulraumplanung 2013-2023“ zeigte einen

nochmaligen Mehrbedarf an Schulräumen auf. Mit dem Protokoll der Schulbehörde vom 24. Oktober 2013 wurde die langfristige Planung 2013-2023 bewilligt.

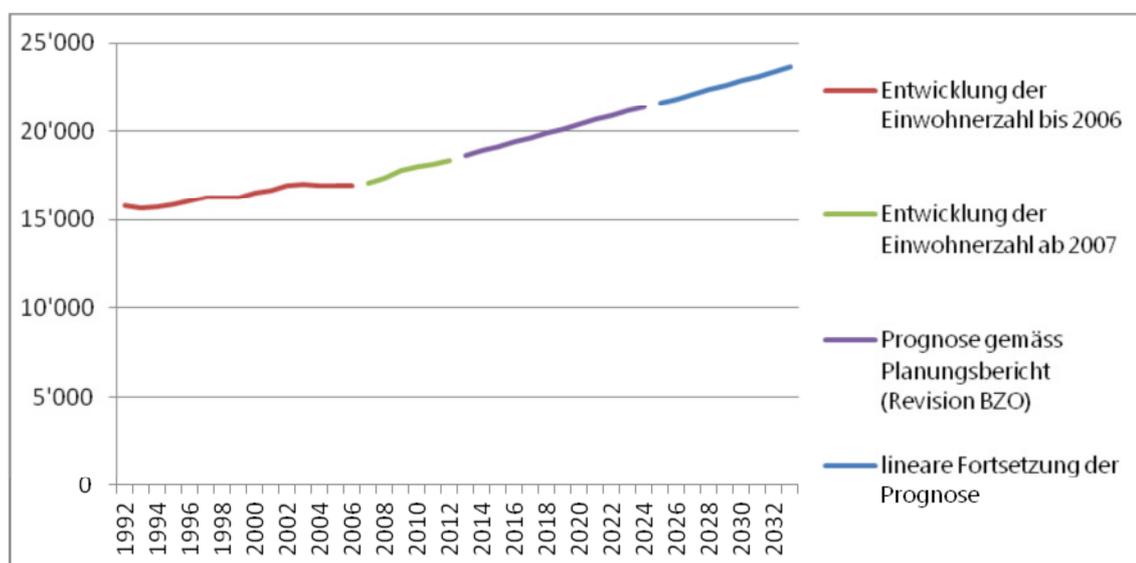
Um die notwendigen Projektanpassungen vorzunehmen, bewilligte die Geschäftsleitung der Stadtverwaltung am 5. März 2014 einen Zusatzkredit in der Höhe von Fr. 175'000.00. Das vorliegende Projekt nimmt damit alle Forderungen der aktualisierten Schulraumplanung für den Standort Dorf/Feld auf.

Schulraumplanung

Bevölkerungsentwicklung

Mit der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung der Stadt Kloten wurde die Bauzonenkapazität erweitert, sodass gemäss Planungsbericht vom 03.07.2012 ein zusätzliches Einwohnerpotenzial von rund 3'500 Personen in den nächsten 10-15 Jahren besteht. Dies entspricht einer jährlichen Bevölkerungszunahme von ca. 250 Einwohnern.

Bisherige und zukünftige Entwicklung der Einwohnerzahlen



(Quelle: Fa. Landis Schulraumplanung Stadt Kloten, S.6).

Die Schulraumplanung der Schule Kloten musste daraufhin den neuen Gegebenheiten angepasst werden. In Zusammenarbeit mit der Fa. Landis AG, Brüttisellen, wurden die Auswirkungen dieser Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren auf die Schülerprognosen eruiert.

Entwicklung der Schülerzahlen

Unter Berücksichtigung

- der Altersstruktur, („Die künftige durchschnittliche Anzahl „Kinder pro Schuljahrgang“ wird aufgrund der Veränderung der Altersstruktur in der Gesellschaft abnehmen“),
- der zusätzlichen Bautätigkeit von ca. 100 Wohnungen pro Jahr („Die Anzahl der Kinder wird aufgrund der zusätzlichen Bautätigkeit um 0.8-1.6 Kinder pro Jahrgang und Jahr zunehmen“) und
- dem Fremdschulungsanteil

ergaben sich folgende Schülerprognosen:

Entwicklung der Schülerzahlen bis Prognosehorizont 2033	
Klassengrössen	
Zwecks Vergleichbarkeit der vorhandenen Schulraumplanung („Schulraum-Strategie 2012-2022“) mit der hier vorliegenden Prognose wird von folgenden Klassengrössen ausgegangen:	
Kindergarten	20 Kinder / Klasse
Primarschule	22 Kinder / Klasse
Sekundarschule	22 Kinder / Klasse
Kindergarten	
Durchschnittliche Kinderzahl (2013)	170
Rückgang Kinder aufgrund Altersstruktur	-10
Zusätzliche Kinder aufgrund Bauprognose / Verdichtung	+24
Total Kinderzahl 2033	184
Abzüglich Fremdschulungsanteil (1%)	-2
Durchschnittliche Schülerzahl pro Schuljahrgang (2033)	182
Primarschule	
Durchschnittliche Kinderzahl (2013)	170
Rückgang Kinder aufgrund Altersstruktur	-10
Zusätzliche Kinder aufgrund Bauprognose / Verdichtung	+24
Total Kinderzahl 2033	184
Abzüglich Fremdschulungsanteil (3.5%)	-6
Durchschnittliche Schülerzahl pro Schuljahrgang (2033)	178
Sekundarschule	
Durchschnittliche Kinderzahl (2013)	170
Rückgang Kinder aufgrund Altersstruktur	-10
Zusätzliche Kinder aufgrund Bauprognose / Verdichtung	+24
Total Kinderzahl 2033	184
Abzüglich Fremdschulungsanteil (13%)	24
Durchschnittliche Schülerzahl pro Schuljahrgang (2033)	160

(Quelle: Fa. Landis Schulraumplanung, Schülerprognosen S. 16.)

Die Zu- und Wegzüge bewegen sich in Kloten bei 9%. Dieser Umstand erschwert eine Kinder- resp. Schülerprognose zusätzlich, da sich die Bevölkerungsstruktur stetig in hohem Masse verändert.

Auch gibt es zwischen den verschiedenen Jahrgängen grosse Unterschiede bei der Anzahl Kinder pro Jahrgang. Diese Differenz beträgt +/-30 Kinder. Diese Jahrgangsspitzen müssen in der langfristigen Planung berücksichtigt werden.

Entwicklung der Anzahl zu führenden Klassen

Aufgrund der vorliegenden Schülerprognosen ergibt sich für die Schulraumplanung der nächsten 10-20 Jahre folgende Anzahl zu führenden Klassen an der Schule Kloten:

Kindergarten:	18 Klassen + 1 Reserve	19 Klassen
Primarschule:	48 Klassen + 3 Reserve	51 Klassen
Sekundarschule:	22 Klassen + 2 Reserve	24 Klassen

Schulraumstrategie

Die Schulbehörde hat auf der Basis dieser Schülerprognosen die bestehende Schulraumstrategie überarbeitet und im Oktober 2013 die Schulraumstrategie 2013-2023 festgelegt. Diese berücksichtigt

- die vorliegenden Schülerprognosen
- die kantonalen Empfehlungen der Baurichtlinien
- die heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Unterricht (z.B. Gruppenräume)
- die seit der Einführung des neuen Volksschulgesetzes und den entsprechenden Verordnungen zusätzlichen Raumbedarf für sonderpädagogische Zusatzangebote (Therapien, Deutsch als Zweitsprache, Integrierte Förderung/Förderzentren) und den zusätzlichen Bedarf an Spezialräumlichkeiten für Tagesstrukturen, Integrierte Sonderschulung, Profilbildung und Projektunterricht an der Sekundarschule, Schulsozialarbeit, Schulleitungen etc.

Die Schulraumstrategie 2013-2023 gilt als Basis für die Planung der drei anstehenden Sanierungen/Erweiterungen der Schulhäuser:

- Schuleinheiten Dorf/Feld
- Primarschule und Sekundarschule Nägelimoos
- Primarschule Hinterwiden

Bei der Umsetzung der Schulraumplanung soll keine neue Schulanlage gebaut werden, sondern der zusätzliche Raumbedarf soll in den bestehenden Schulanlagen geschaffen werden. Der zusätzliche Kindergarten soll im Zentrum erstellt werden, da dadurch die grösstmögliche Flexibilität bei den Einteilungen der Kinder geschaffen werden kann.

Raumbedarf pro Schuleinheit basierend auf den Schülerprognosen 2013-2033

In Zahlen ergibt dies den untenstehenden Bedarf an Schulräumlichkeiten in den einzelnen Schuleinheiten.

Schulraumbedarf ganze Schule:

Primarstufe	Dorf/Feld ¹⁾		Hiwi ²⁾		Nägi Pst ³⁾		Spitz Pst ⁴⁾		Pst Total		Nägi Sst		Spitz Sst		Sst Total		
Klassen	IST	Ziel	IST	Ziel	IST	Ziel	IST	Ziel	IST	Ziel	IST	Ziel	IST	Ziel	IST	Ziel	
Kindergärten	5	6	3 ⁷⁾	3	4	4	5	5	17	19							
Regelklassen	13	14	11	12	12	12	12	14	48	51	10	11	15 ⁸⁾	13	25	24	
Reserve		1		0		0		0		0		0		0		0	
Raumbedarf gem. Strategie	Ziel gerund.		Ziel gerund.		Ziel gerund.		Ziel gerund.		Ziel		Ziel gerund.		Ziel gerund.		Ziel		
Kindergarten-Räumlichkeit	5	6.00	6	4	3.00	3	4	4.00	4	5.00	5						
Kindergarten Zusatzraum (DaZ)	3	6.00	6	1	3.00	3	4	4.00	4	5.00	5						
Klassenzimmer		14.00	14		12.00	12		12.00	12		14.00	14		11.00	11	13.00	13
Gruppenraum ⁵⁾		7.00	7		6.00	6		6.00	6		7.00	7		5.50	6	6.50	7
Handarbeit		183	2		157	2		1571	2		183	2		122	2	144	2
Werken ⁶⁾		0.29	2		0.25	2		0.25	2		0.29	2					
Werkstatt Holz														1.07	1	1.27	2
Werkstatt Metall														1.22	2	1.44	2
Naturkunde inkl. Sammlung														0.90	1	1.06	1
Schulküche inkl. Vorrat					0 (BWS)									1.26	2	1.49	2
Mehrzweckraum/Singsaal inkl. MAG		1.17	1		1.00	1		1.00	1		1.17	1		0.46	1	0.54	1
Turnhalle		1.33	2		1.07	1(BWS)		1.10	2(mit Sst)		1.30	2		0.92	(mit Pst)	1.08	(mit Pst)
Hallenbad																	
Info matik / Medien		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1	1.00	1
IF / Förderzentrum (Klassenzimmer)		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1	1.00	1
IF / Förderzentrum (Gruppenraum)		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1	1.00	1
DaZ-Zimmer (Aufbau-Unterricht)		2.00	2		2.00	2		2.00	2		2.00	2		1.00	1	1.00	1
DaZ-Zimmer (Anfangs-Unterricht)								1.00	1							1.00	1
Therapie-Räume (Logopädie)		2.00	2		1.00	1		1.00	1		2.00	2					
Psychomotorik		1.00	1								1.00	1					
Psychotherapie											1.00	1					
ISR Schulzimmer		1.00			1.00	1		0.00	0		1.00	1		1.00	1	1.00	1
SEB-Raum		2.00	2		2.00	2		2.00	2		2.00	2		2.00	2	2.00	2
Bibliothek		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1	1.00	1
Lehrerzimmer / Vorbereitung		2.00	2		2.00	2		2.00	2		2.00	2		2.00	2	2.00	2
SSA-Büro		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1	1.00	1
SL-Büro		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1		1.00	1	1.00	1
Lernatelier / Projektunterricht														1.00	1	1.00	1

¹⁾ Es wird von folgendem Raumprogramm ausgegangen: SH Dorf / SH Feld / E 4) Es wird von folgendem Raumprogramm ausgegangen: SH Spitz P:

Ehemalige KGS Gebäude und Pavillon fallen weg

Der Hort bleibt im ehemaligen Sprachheilkindergarte

8) Die Zusatzangebote sind im Sst Spitz heute in zu kleinen Räumlichkeiten untergebracht.

²⁾ Es wird von folgendem Raumprogramm ausgegangen: Ganze Anlage Hinterwiden

Ohne BWS / ohne Trakt F / ohne Schulküche im Trakt C

5) Entweder 1kleiner Gruppenraum pro SZ oder 1grosser Gruppenraum

³⁾ Es wird von folgendem Raumprogramm ausgegangen: SH Nägelimoos inkl.

6) Es sollten wenn möglich 1zusätzlicher Werkraum auch für Handarbeit genutzt werden können (Mehrfachnutzung).

Pavillon fällt weg

7) Im Schulhaus Hinterwiden wird zur Zeit ein zusätzlicher Kindergarten in einem Schulzimmer geführt.

Schulraumbedarf Schulanlage Dorf/Feld

Der Bedarf an baulichen Massnahmen pro Schuleinheit leitet sich ab

- aus dem Sanierungsbedarf, welcher in den verschiedenen Schulhäusern besteht
- und aus der oben beschriebenen Schulraumplanung (betrieblicher Bedarf).

Die heutige Anlage umfasst folgende Gebäude, die von der Primarschule genutzt werden:

- Schulhaus Feld
- Schulhaus Dorf
- Ehemaliger Pavillon Kleingruppen-Schule KGS
- Provisorium Pavillon Gerlisbergstrasse
- Einfachturnhalle

Baulicher Zustand und Sanierungsbedarf

Das Schulhaus Feld wurde 1949 erstellt und eine Aussenrenovation (Fassadendämmung, Fensterersatz Korridore, Sonnenschutz mit Stoffrollos) im Jahre 1996 durchgeführt. Das Schulhaus Dorf stammt aus dem Jahre 1868 und wurde 1965 innen saniert. 1979 erfolgte der erste Fensterersatz sowie im Jahre 1989 die Renovation der Fassade. Im Jahre 2008 wurden Schallschutzfenster und neue Fensterläden eingebaut.

Folgender Sanierungsbedarf besteht:

- Feuerpolizeiliche Auflagen (Korridore, Fluchtwege, Brandabschnitte und Anschlüsse)
- Die Schulhäuser müssen behindertengerecht ausgestattet werden (Lift, WC-Anlagen, etc.)
- Ersatz und Ausbau der Elektroinstallationen gemäss heutigem Standard inklusive PC-Vernetzung
- Energetische Massnahmen (Dämmung des Untergeschosses und des Daches, Anpassung der Heizung, Einbau kontrollierter Lüftung)
- Erneuerung der sanitären Anlagen
- Komplette Sanierung der Klassenzimmer (Schränke, Wandtafeln, Böden, Beleuchtung, etc.)
- Komplette Sanierung der Turnhalle
- Einbau Schallschutzfenster (Beteiligung Flughafen)
- Neue Sonnenschutz- und Verdunkelungseinrichtungen

Der ehemalige Pavillon KGS ist am Ende seiner Lebensdauer angekommen und der Pavillon Gerlisbergstrasse ist eine zeitlich befristete Lösung (Bewilligung bis Januar 2017 vorhanden) zur kurzfristigen Deckung des fehlenden Schulraumes. Dieser Pavillon ist zu klein, um den bestehenden Bedarf aufzunehmen und stellt somit keine Alternative zu einem Anbau oder Neubau dar.

Betrieblicher Bedarf aus Schulraumplanung 2013-2033

Ausgangslage

Die beiden Schulhäuser Dorf/Feld verfügen beide über Schulzimmer und kleinere Räume für Material. Sie wurden gemäss den Anforderungen an den Schulunterricht zur damaligen Zeit erbaut.

Die bestehende Raumaufteilung in den Schulhäusern Feld und Dorf entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und sämtliche Räume sind genutzt. Mit den beiden Pavillons Gerlisbergstrasse und KGS können zurzeit nur die notwendigsten Schulraumbedürfnisse abgedeckt werden. Mittelfristig muss der Pavillon KGS abgerissen werden, da er bereits seine Lebensdauer überschritten hat und der Pavillon Gerlisbergstrasse ist viel zu klein – er ist somit keine Alternative zu einem Ergänzungs- oder Anbau.

Durch das neue Volksschulgesetz und die entsprechenden Verordnungen bedingen vor allem die obligatorischen sonderpädagogischen Unterstützungsmassnahmen (Deutsch als Zweitsprache, Integrative Förderung, Therapien) einen grösseren zusätzlichen Raumbedarf. Im Weiteren wurden die geleitete Schule, die Verpflichtung zur Führung von Schulsozialarbeit und Tagesstrukturen an allen Schulen gesetzlich vorgeschrieben. Ebenfalls müssen Kinder mit Sonderschulbedarf wenn immer möglich integrativ in der Gemeinde geschult werden.

Spezifischer Raumbedarf Schuleinheit Dorf/Feld

Bei dem Projekt Schuleinheit Dorf/Feld liegt folgender Raumbedarf vor:

Primarstufe	Dorf/Feld ¹⁾		
	IST	Ziel	
Klassen			
Kindergärten	5	6	
Regelklassen	13	14	
Reserve		1	
Raumbedarf gem. Strategie		Ziel	gerund.
Kindergarten-Räumlichkeit	5	6.00	6
Kindergarten Zusatzraum (DaZ)	3	6.00	6
Klassenzimmer		14.00	14
Gruppenraum ⁵⁾		7.00	7
Handarbeit		1.83	2
Werken ⁶⁾		0.29	2
Werkstatt Holz			
Werkstatt Metall			
Naturkunde inkl. Sammlung			
Schulküche inkl. Vorrat			
Mehrzweckraum/Singsaal ink. M A G		1.17	1
Turnhalle		1.33	2
Hallenbad			
Informatik / Medien		1.00	1
IF / Förderzentrum (Klassenzimmer)		1.00	1
IF / Förderzentrum (Gruppenraum)		1.00	1
DaZ-Zimmer (Aufbau-Unterricht)		2.00	2
DaZ-Zimmer (Anfangs-Unterricht)			
Therapie-Räume (Logopädie)		2.00	2
Psychomotorik		1.00	1
Psychotherapie			
ISR Schulzimmer		1.00	
SEB-Raum		2.00	2
Bibliothek		1.00	1
Lehrerzimmer / Vorbereitung		2.00	2
SSA-Büro		1.00	1
SL-Büro		1.00	1
Lernatelier / Projektunterricht			

Erläuterungen

a) Zusätzliches Klassenzimmer und ein zusätzlicher Kindergarten:

Die Schulanlage Dorf/Feld muss zukünftig zusätzlich noch eine Regelklasse (total 14 Klassen) und einen Kindergarten (total 6 Kindergärten) aufnehmen können. Heute werden 13 Regelklassen (1 Klasse im Provisorium Gerlisbergstrasse) und 5 Kindergärten geführt. Die Schule Kloten verfügt aktuell über 17 Kindergärten, 1 zusätzlicher Kindergarten wird zurzeit im Schulhaus Hinterwiden in einem Klassenzimmer geführt. Dieses Klassenzimmer wird bei der Sanierung des Schulhauses Hinterwiden durch die Umnutzung wieder benötigt. Um den zukünftigen Bedarf von 19 Regelkindergärten abzudecken, benötigt die Schule Kloten mindestens einen zusätzlichen Kindergarten. Da ein Kindergarten im Zentrum bereits heute aufgrund der Wohnorte der Schüler fehlt und ein Zentrumskindergarten die grösste Flexibilität bei der Zuteilung der Kinder zulässt, soll dieser im Zentrum errichtet werden.

b) Zusätzliche Turnhalle

Die Schulanlage verfügt über eine Turnhalle für 13 Regelklassen und 5 Kindergärten. Gemäss Lehrplan haben Kinder 3 Lektionen Sport/Woche zu besuchen. Bereits heute reicht die Kapazität dieser Turnhalle nicht aus, um den Kindern 3 Lektionen Sport die Woche zu garantieren. Zum Teil müssen die Schulklassen in andere Turnhallen ausweichen oder der Turnunterricht findet im Freien statt. Eine Doppelturnhalle ist für die Grösse der Schuleinheit Dorf/Feld mit den dazugehörigen Kindergärten dringend notwendig.

c) Gruppenräume

Das Schulhaus Feld verfügt über keinerlei Gruppenräume und im Schulhaus Dorf bestehen nur kleine als Materialräume konzipierte Zusatzräume. Gemäss Vorgaben des Kantons soll pro Klassenzimmer ein kleiner Gruppenraum oder pro zwei Klassenzimmer ein grosser Gruppenraum zur Verfügung stehen. Diese Gruppenräume müssen, um einen zeitgerechten und auf Integration ausgerichteten Unterricht durchführen zu können, in der unmittelbaren Nähe der Klassenzimmer sein.

d) Gemeinsames Lehrerzimmer und Vorbereitungsräume/Sitzungsraum

Die Zersplitterung der ganzen Primarschule Dorf/Feld auf vier Gebäude, die durch eine gut befahrende Strasse getrennt werden, erschwert die Zusammenarbeit zwischen den beiden Stufen (Unterstufe und Mittelstufe) für klassenübergreifende Projekte und die Kommunikation zwischen den Lehrpersonen, den Fachlehrpersonen und der Leitung. Es bestehen in jedem Schulgebäude kleine Vorbereitungsraum und Lehrerzimmer. Einen Ort, an dem sich alle Lehrpersonen treffen und Besprechungen durchführen können, gibt es nicht. Um die Zusammenarbeit zu stärken und die beiden Schulen Dorf und Feld zu einer Schule zusammenzuführen, wird ein grosses Lehrerzimmer mit Vorbereitungsraum benötigt.

e) Räume für sonderpädagogische Massnahmen und die integrative Sonderschulung

Die sonderpädagogischen Angebote finden heute in den beiden Pavillons statt. Diese beiden Pavillons müssen mittelfristig abgelöst werden und es bedarf für diese obligatorischen Angebote passende Räumlichkeiten. Diese Angebote sollten in der Nähe der Regelklassen sein, damit eine integrative Ausrichtung überhaupt möglich ist. Das sonderpädagogische Konzept der Schule Kloten regelt den Raumbedarf für diese Massnahmen.

f) Schulleiterbüro / Büro für Schulsozialarbeit / kleines Sitzungszimmer

Die beiden Büros für die Schulleitung und die Schulsozialarbeit befinden sich ebenfalls in den Provisorien der beiden Pavillons. Ein kleines Sitzungszimmer für Elterngespräche besteht nicht. Zur Führung einer Schule ist es sinnvoll, das Büro der Schulleitung in der Schulanlage selber zu haben und nicht abseits des Geschehens.

g) Räume für Tagesstrukturen

Gemäss VSV (Volksschulverordnung) §27 müssen Schulen zwischen 07.30 und 18.00 Uhr dem tatsächlichen Bedarf entsprechend Tagesstrukturen anbieten. Im Schulhaus Dorf/Feld bestehen zurzeit keine Räumlichkeiten für einen Mittagstisch und für die Betreuung der Kinder vor und nach der Schule.

Baubeschrieb kurz

Der ausführliche Baubeschrieb der Architekten vom 16.05.14 gibt detailliert Auskunft über alle Arbeitsgattungen.

Allgemein

Der Neubau Schule Feld (NSF) wird im Minergie-P-ECO Standard erstellt. Der zentrale Neubau entlang der Gerlisbergstrasse bildet das neue schulische Zentrum der Schulanlage.

Das bestehende Schulhaus Feld (USF) wird sanft und rücksichtvoll saniert und an die neuen Anforderungen angepasst. Mit dem Lifteinbau werden die Räume behindertengerecht erschlossen. Energetische Massnahmen werden, wo sinnvoll (Fensterersatz und Dämmung des Dachbodens), umgesetzt.

Der seitlich zum bestehenden Schulhaus angegliederte Erweiterungsbau (ASF) wird mit der gleichen Gebäudehülle und Gebäudetechnik wie der Neubau erstellt. Eine Zertifizierung nach Minergie-P-ECO ist aufgrund des Zusammenbaus mit dem Altbau (Systemabgrenzung) nicht möglich.

Am Standort der heutigen Einfachturnhalle wird eine um ein Geschoss abgesenkte Doppel-Sporthalle (NTF) errichtet. Der Neubau wird im Minergie-P Standard erstellt. Die Anforderungen von Minergie-ECO werden bis auf den Grauenergieanteil ebenfalls erfüllt. Die Doppelturnhalle mit den Abmessungen von 28.0 x 32.5 x 7.0m lässt die Nutzung als Wettkampfhalle für Volleyballspiele zu.

Das bestehende Schulhaus Dorf (USD) wird sanft und den denkmalpflegerischen Auflagen entsprechend auf die veränderte schulische Nutzung angepasst. Das Gebäude bleibt äusserlich unangetastet. Es sind keine energetischen Massnahmen geplant.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt nach den Vorschriften der Bau- und Feuerpolizei, den Schulbaurichtlinien des Kantons Zürich und den SIA-Normen.

Grundstück

Das Grundstück für den Kindergartenaussenbereich ist bereits im Besitz der Stadt Kloten. Es muss für die neue Nutzung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen werden. Der entsprechende Aufwand ist im Kostenvoranschlag enthalten.

Vorbereitungsarbeiten

Abbruch der bestehenden Liegenschaften (Turnhalle, Kindergarten und Schulpavillons) und der Umgebungsbeläge. Demontage der Schulcontainer. Wieder Instandstellung des nicht mehr benötigten Grundstückes.

Rohbau

Aushub- und Hinterfüllarbeiten inkl. notwendiger Pfählungen.

Massivbau: Beton, Mauerwerk, Fassade GFK-Platten vorgehängt, hinterlüftet.

Die Umbauarbeiten am bestehenden Schulhaus Feld umfassen den Einbau des Aufzuges, den Umbau der WC-Anlagen und des Lehrerzimmers.

Wärmedämmung gemäss den Minergie-P Vorgaben.

Fenster in Holz-Metall mit 3-fach Wärme- und Schallschutzverglasung (Rw 37 dB, U-Wert 0.5W/m²K)

Flachdach aus Polymerbitumendichtungsbahnen mit extensiver Begrünung. Sämtliche Spengler Arbeiten werden in Kupferblechen ausgeführt.

Installationen

Die Beleuchtung erfolgt mit energieeffizienten und wartungsarmen LED Leuchten. Die Stark- und Schwachstrominstallationen sind zweckmässig und erweiterbar geplant.

Die Wärmeerzeugung für die Raumheizung, Versorgung der Lüftungsanlagen und das Aufbereiten des Warmwassers erfolgt mit einer hoch effizienten Wasser-Wasser-Wärmepumpe mittels Nutzung der Grundwasserwärme.

Für das Schulhaus Dorf ist aufgrund der hohen Vorlauftemperaturen und dem Bauablauf ein Gaskessel vorgesehen.

In den Neubauten sind CO₂-gasgesteuerte Raumlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung vorgesehen.

Die gesamte Kalt- und Warmwasserverteilung wird im Schulhaus Feld und Dorf (teilweise) neu erstellt.

Die Installationen werden nach den Schulbaurichtlinien des Kantons Zürich erstellt und umfassen alle WC-Anlagen und sanitären Einrichtungen in den Neu- und Umbauteilen. Die Apparate entsprechen einem normalen Standard.

Es sind Küchen in der Hauswartwohnung, Hortbereich und Lehrerzimmer vorgesehen.

Die Aufzüge sind behindertengerecht geplant.

Ausbau

Umbau Schule Feld:

Bodenbeläge aus Klinkerplatten und PU-Bodenbelag ECO. Wände mit Glasgewebetapeten oder Abrieb zum Streichen, respektive keramischen Platten. Decken mit gelochten Gipskartonplatten (Raumakustik).

Neubauten

Bodenbeläge aus geschliffenem Kunststein und PU-Bodenbelag ECO (auch in Turnhalle). Parkett in Hauswartwohnung. Wände in Sichtbeton und zum Teil mit gelochten Holzverkleidungen (Raumakustik), respektive keramischen Platten. Decken in Sichtbeton oder mit gelochten Gipskartonplatten.

Einbauschränke in allen Schulzimmern, Garderoben in den Korridoren, Küchen im Hortbereich, Lehrerzimmer und Hauswartwohnung.

Umgebung

Neben dem einfachen gedeckten Pavillon für den Kindergarten sind ein Aussengeräteraum und ein gedeckter Velounterstand geplant. Der Verbindungsbau zwischen dem bestehenden Schulhaus Feld und der Turnhalle bildet den gedeckten Aussenraum der Mittel- und Unterstufenanlage.

Pausenplatz mit Bauminsel, Spielbereichen und Schulgarten.

Parkierung für Velo und PW, Zufahrt für Anlieferung und Feuerwehr.
 Allwetterplatz und Schnelllaufanlage, Rasenspielfeld mit langer Sitzbank.
 Aussenraum für den Kindergarten mit offenen und gedeckten Flächen.

Ausstattung

Die Ausstattung umfasst die gesamte Einrichtung mit Buchwandtafeln, Projektionswänden, Bilderleisten, Zimmermöblierung und Geräten wie Beamer, Musikanlagen, PC und Drucker. In der Turnhalle sind die üblichen festen und mobilen Geräte und Spielgeräte vorgesehen.

Die bestehende Ausstattung wird soweit möglich (Schulhaus Feld, Dorf und Turnhalle) weiter verwendet.

Rückvergütung

Bei der im KV berücksichtigten Rückvergütung handelt es sich um die Subvention für Schallschutzfenster in lärmempfindlichen Räumen (Schulzimmer). Im Schulhaus Feld wird der Ersatz von Fenster durch Schallschutzfenster in lärmempfindlichen Räumen von der Flughafen Zürich AG subventioniert. Der Ersatz erfolgt unter Standeswahrung der Fensterqualität kostenlos. Der Ersatz wurde verbindlich zugesichert, aufgrund der expliziten rechtlichen Vorgaben darf der Betrag bei der Kreditbewilligung jedoch nicht in Abzug gebracht werden (Bruttokredit notwendig).

Baukosten

BKP	
0 Grundstück	900'000.00
1 Vorbereitungsarbeiten	1'385'900.00
2 Gebäude	22'111'500.00
20 Baugrube	707'200.00
21 Rohbau 1	5'626'300.00
22 Rohbau 2	2'851'150.00
23 Elektroanlagen	1'654'000.00
24 Heizungs-, Luftungs-, Klimaanlage	1'936'500.00
25 Sanitäranlagen	1'075'000.00
26 Transportanlagen	130'000.00
27 Ausbau 1	1'643'700.00
28 Ausbau 2	2'889'650.00
29 Honorare	3'598'000.00
4 Umgebung	2'794'600.00
5 Baunebenkosten	803'000.00
6 Reserve	250'000.00
9 Ausstattung	1'658'000.00
Rückvergütung Fenster	-110'000.00
Total, inkl. MwSt.	29'793'000.00

Die vorstehende Zusammenstellung beinhaltet sämtliche Aufwendungen ab Beendigung des Architektur-Wettbewerbes, d.h. inkl. Projektierung und Erstellung des Kostenvoranschlags.

Notwendige Kreditbewilligung

Total Kosten gem. detailliertem KV	29'793'000.00
Fensterersatz / Aufrechnung, da betragsmässig zu wenig genau zugesichert	110'000.00
Total Aufwendungen Brutto	29'903'000.00
./. bereits bewilligt	
- Beschluss GR 3.7.2012	-998'000.00
- Nachtragskredit Hydrologische Vorabklärungen GL 5.12.2014	-40'000.00
- Nachtragskredit Bestandesaufnahme/Rohruntersuchungen HLS GL 5.12.2014	-18'000.00
- Nachtragskredit Projektanpassung GL 5.3.2014	-175'000.00
Erforderliche Kreditbewilligung Urnenabstimmung	28'672'000.00

Kostengenauigkeit: $\pm 10\%$

Kostenstand: 1. April 2013, 101.8 Punkte (Basis April 2010 = 100 Punkte)

Die Kreditsumme verändert sich um die Verschiebung beim Zürcher Index der Wohnbaukosten in der Zeit zwischen dem Stichtag (Index April 2013 = 101.8 Punkte) und der Bauausführung (Baubeginn).

Die Frage der Gebundenheit eines Teils der Ausgaben wurde geprüft. Die strengen rechtlichen Anforderungen sowie zu viele Unwägbarkeiten veranlassen den Stadtrat jedoch, auf eine entsprechende Unterscheidung zu verzichten.

Termine

Um die Schulraumstrategie 2013-2033 der Stadt Kloten umzusetzen, sowie die Wahrnehmung des Bildungsauftrags zu ermöglichen, ist die Schule auf die Erweiterung und Innensanierung Schulanlage Feld/Dorf angewiesen. Aus diesen Gründen soll die sanierte Schulanlage so bald als möglich in Betrieb genommen werden. Der Baubeginn ist für den Sommer 2016 geplant. Damit während der Sanierungsarbeiten kein zusätzliches Provisorium erstellt werden muss und der laufende Betrieb aufrechterhalten werden kann, erfolgt die Inbetriebnahme in zwei Etappen. Der Erweiterungsbau (1. Etappe) soll im dritten Quartal 2017 in Betrieb genommen werden. Das Schulhaus Feld mit dem anzubauenden „Rucksack“, die neue Doppelturnhalle sowie das Schulhaus Dorf (2. Etappe) wird im zweiten Quartal 2019 in Betrieb genommen.

Ein Vorprüfungsgesuch wird bei der Baupolizei der Stadt Kloten eingereicht. Das eigentliche Bewilligungsverfahren wird aber erst nach dem Volksentscheid eingeleitet. Um den Terminplan einhalten zu können, ist eine Behandlung des Geschäfts spätestens am 3. März 2015 im Gemeinderat notwendig, sodass die Urnenabstimmung am 14. Juni 2015 durchgeführt werden kann.

Subventionen

Im Rahmen des neuen Volksschulgesetzes wurden die Beitragsleistungen des Staates neu geregelt. In diesem Kontext wurden auch die Beiträge an Schulbauten gestrichen und die Kantonalen Schulbaurichtlinien gelten seither lediglich als Empfehlungen.

Investitionsfolgekosten

Kapitalfolgekosten (Verzinsung und Abschreibung)

10 % von Fr. 29'793'000.00

Fr. 2'979'300.00

Betriebliche Folgekosten	
2 % von Fr. 29'793'000.00	Fr. 595'860.00
Personelle Folgekosten	
Reinigungspersonal (Reinigung zusätzlicher Flächen)	Fr. 65'000.00
Indirekte Folgekosten	Fr. 0.00
Totale Investitionsfolgekosten pro Jahr	Fr. 3'640'160.00

Zuständigkeit der Kreditbewilligung

Die Kosten für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Feld sind im Investitionsprogramm 2014 bis 2018 unter dem Konto 217.5030.029, Feld, Innensanierung und Erweiterung mit total Fr. 30'000'000.00 enthalten.

Gemäss Art. 6 lit. d) der Gemeindeordnung unterliegen einmalige Ausgaben von mehr als Fr. 2'000'000.00 der obligatorischen Abstimmung der Gemeinde (obligatorisches Referendum, Urnenabstimmung).

Antrag des Stadtrates:

1. Der Stadtrat stimmt dem Bauprojekt „Sanierung und Erweiterung Schulhaus Feld“ zu und beantragt dem Gemeinderat den erforderlichen Bruttokredit von Fr. 29'793'000.00 zuhanden der Urnenabstimmung zu genehmigen.
Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich um eine allfällige Bauteuerung oder Baukostenverminderung, die in der Zeit zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Index April 2013 = 101.8 Punkte) und des Baubeginns ausgewiesen wird.
2. Die Aufwendungen gehen zu Lasten des Kontos 217.5030.029, Feld, Innensanierung und Erweiterung.
3. Zu allfälligen, während des Baues sich als notwendig erweisenden Projektänderungen, kann die Projektgruppe im Rahmen des Kostenvoranschlags von sich aus die Zustimmung geben.
4. Die Liegenschaftenabteilung wird beauftragt, für die Rückvergütung des Fensterersatzes durch die Flughafen Zürich AG besorgt zu sein.
5. Die Abteilung Liegenschaften wird nach der Fertigstellung der Bauten eine Bauabrechnung erstellen.

Beschluss des Gemeinderates:

1. Der Gemeinderat genehmigt den erforderlichen Bruttokredit von Fr. 29'793'000.00 zuhanden der Urnenabstimmung.

Für getreuen Auszug:

Petra Wicht
Ratssekretärin